



Robin Schönegg und Franziska von Wulffen schaffen im Fach Chemie den ersten Platz.

FOTO: SFZ

## Landesbeste in Chemie kommen vom Sfz in Bad Saulgau

Schülerforschungszentrum schafft das Netzwerk als Grundlage für den Erfolg – Verfahren zur Wasseraufbereitung

BAD SAULGAU (sz) – Für Robin Schönegg (Gymnasium Überlingen) sowie Franziska von Wulffen (Bildungszentrum Nord, Reutlingen) ist die Freude riesengroß. Die harte Arbeit der Nachwuchsforscher vom Schülerforschungszentrum (SFZ) Bad Saulgau wurde beim Landeswettbewerb von Jugend forscht in Fellbach mit dem Landessieg im Fachbereich Chemie ausgezeichnet. Damit haben sich die SFZ-Forscher für den diesjährigen Jugend forscht Bundeswettbewerb im sächsischen Chemnitz qualifiziert.

Robin Schönegg und Franziska von Wulffen leben das, was das Schülerforschungszentrum ausmacht: Den Netzwerkgedanken. Am SFZ finden Schülerinnen und Schüler mit den gleichen Interessen zusammen, unabhängig davon, welche Schule sie im Alltag besuchen. Kennengelernt

hatten sich die beiden Chemie- und Biologiebegeisterten Abiturienten bei einem Neurobiologie-Seminar im vergangenen Jahr. Robin Schönegg, der bereits seit neun Jahren am SFZ Bad Saulgau forscht, hatte das Seminar als Auszeichnung für seine Erfolge bei Jugend forscht erhalten. Ihre Forschungsarbeiten haben die beiden auf halber Strecke zwischen Überlingen und Reutlingen in den Chemie-Laboren des SFZ-Standorts Bad Saulgau durchgeführt, betreut durch den ehrenamtlich arbeitenden, pensionierten Wissenschaftler Karlheinz Hildenbrand.

Ihr Thema: Während der Wasseraufbereitung Problemstoffe an geeignete Oberflächen binden und somit aus dem Trinkwasser zu entfernen. Dazu haben die Forscher eine Methode entwickelt, mit der die Oberflächen von Magnetpartikeln

gezielt mit Polymeren oder Nanopartikeln beschichtet werden. Je nachdem, welche chemischen oder physikalischen Eigenschaften die Oberflächen besitzen, können so Problemstoffe an die Magnetpartikel gebunden werden, die anschließend mit einem starken Magnet aus dem aufbereiteten Wasser entfernt werden können.

Die Methode wäre eine ganz neue Option zur gezielten Entfernung bestimmter Schadstoffe wie Medikamentenrückständen, hormonell wirksamen Substanzen oder Keime. Sie könnte ergänzend zur heute üblichen Trinkwasseraufbereitung angewendet werden.

Für Robin Schönegg und Franziska von Wulffen bedeutet die Qualifikation für die Bundesrunde: „Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb“. Vom 16. bis 19. Mai tritt das

Forscherteam in Chemnitz gegen die besten Forscherteams aus allen 16 Bundesländern an. Für die Abiturienten eine zusätzliche Herausforderung zu den Abiturprüfungen, die sie gerne annehmen.

### Umsetzung wäre der Traum

Robin Schönegg, der nach dem Abitur gerne Medizin in Ulm studieren möchte, plant bereits eine Weiterführung seiner Aktivitäten als studentischer Betreuer am Standort Ulm des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg, während sein Betreuer Karlheinz Hildenbrand bereits über eine Fortsetzung des Projekts nachdenkt. „Die Schüler und ich würden gerne das umsetzen, was die Juroren beim Regionalwettbewerb in Friedrichshafen empfohlen haben“, sagt der 67-Jährige. „Forschungsideen gehen am SFZ nie aus.“